

Kießling

Das Regierungspräsidium hat seine Entscheidung gefällt und stimmt einer zweiseitigen Bebauung der Straße „Im Kießling“ nicht zu. Nach der Vorlage der Kosten-Nutzen-Analyse zur Wirtschaftlichkeitsprüfung hatte sich die IUHAS-Fraktion mehrheitlich für eine Minimalvariante im unteren Bereich der Ackerflächen ausgesprochen, unter Beibehaltung der Garten- und Weinbergflächen im oberen Bereich.

Wir sehen in der von uns favorisierten Variante weiterhin Vorteile für unsere Gemeinde über die an anderer Stelle bereits dargestellten Aspekte (z.B. effiziente Nutzung der Infrastruktur, weniger Flächenverbrauch als bei einem neuen Baugebiet) hinaus. Es ergäbe sich hier eine einfache Möglichkeit über den Bebauungsplan und die Einnahmen der Gemeinde aus der Vermarktung der Fläche, einen städtebaulich besseren Abschluss der Bebauung am Ortsrand in Richtung Zwingenberg hin zu schaffen und zu finanzieren. Ein Streifen mit Hecken als Abschluss einer neuen Bebauung zum Beispiel wäre ökologisch wertvoller als ein ausgeräumter Ackerstreifen.

Dies wird die Gemeinde aber nicht ohne weitere Einnahmen finanzieren können, außerdem gehört ihr das Gelände nicht. Das ganze Vorhaben scheint momentan politisch nicht umsetzbar. Deshalb verfolgen wir diesen Ansatz nicht weiter.

Alsbach-Hähnlein und sein Wald

Förster Jörg Kaffenberger stellte beim Neujahrsempfang der IUHAS am 25.01.2015 mit seiner gewinnenden und sympathischen Art den Alsbach-Hähnleiner Wald und die Bewirtschaftungsziele der Gemeinde vor. Er erklärte fachmännisch die notwendigen Verkehrssicherungsmaßnahmen, den erforderlichen Holzeinschlag, skizzierte beabsichtigte Kompensationsmaßnahmen und die Zielsetzungen eines Forsteinrichtungswerkes.

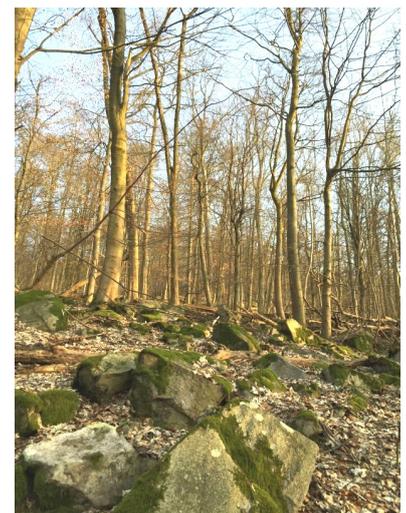
Alsbach-Hähnlein hat eine Gemarkungsfläche von 1.578 Hektar. Der Waldanteil beträgt 281 Hektar also ca. 18 % unserer Gesamtfläche. Grund genug, sehr sorgfältig und nachhaltig mit dieser wertvollen Ressource umzugehen. Der größte Anteil der Waldfläche gehört zum FFH-Gebiet „Kniebrecht, Melibokus und Orbishöhe“. Seit 2012 ist unser Gemeindewald neben der PEFC-Zertifizierung auch FSC zertifiziert (siehe Kasten nächste Seite) und gehört damit zu den „Piloten“ in Hessen bezüglich FSC-Zertifizierung. Bisher war sich die Gemeindevertretung einig, dass unser Wald in erster Linie der Erholung dient, eine Schutz- und Klimafunktion hat und die Bewirtschaftung dem Ziel einer schwarzen Null

Inhalt dieser Ausgabe

- Kießling
- Alsbach-Hähnlein und sein Wald
- Belebung Ortsmitte
- Bedarfs- und Entwicklungsplan der FFW
- Umweltpreis für Annelie Dehmel
- Internsack
- Schrecken des Krieges
- Müllsammelaktion

Aktuelle Termine

- Fraktionssitzung montags um 20:00 Uhr in der „Alten Bürgermeisterei“ in Hähnlein, Gernsheimer Straße 36



FSC zertifizierter Gemeindewald am Melibokus

folgt, d. h. die Einnahmen decken die Ausgaben. Dies sollte auch so bleiben. Darüber hinaus werden Kompensationsmaßnahmen wie Freistellung von Steinbrüchen, Stilllegung von schwer zugänglichen Flächen und die Sicherung von Habitatbäumen verfolgt, um ein Habitat für Rote-Liste-Arten zu schaffen. Dass damit das Ökopunktekonto der Gemeinde aufgefüllt werden kann, ist ein willkommener Nebeneffekt. Die Fraktion der IUHAS dankt Förster Kaffenberger für die gelungene Präsentation.

Belebung der Ortsmitte Hähnlein

Die Belebung der Ortsmitte Hähnlein ist eines der Ziele in unserem Wahlprogramm. Deshalb begrüßen wir die Einrichtung des Wochenmarktes auf dem Marktplatz, der durch einen gemeinsamen Antrag mit der SPD initiiert wurde.

Einmal in der Woche können Back- und Wurstwaren, Obst, Fisch, Blumen und Feinkostspezialitäten erworben werden. Der Wochenmarkt bietet außer der Einkaufsmöglichkeit von frischen Waren auch die Gelegenheit zu einem Gespräch. Es werden Neuigkeiten ausgetauscht. Es ist ein Ort der Kommunikation.

Dies wird verstärkt durch den Förderverein Dorfgemeinschaftshaus Hähnlein „mädde drin“, der zeitgleich zum Markt das Café geöffnet hat. Eine treibende Kraft dabei ist Doris Lochmann. Die ehemalige Marktschänke entwickelt sich zu einem sozialen Treffpunkt.

Sowohl der Wochenmarkt als auch „mädde drin“ tragen zu einem zaghaften Aufblühen der Dorfmitte bei. Dies gilt es weiterhin zu unterstützen. Wohl wissend, dass wir die Zeit nicht zurückdrehen können und die Einkaufszentren am Ortsrand ihren festen Platz in unserem Alltag gefunden haben. Der Wochenmarkt und die ehrenamtlichen Aktivitäten im Dorfgemeinschaftshaus sind ein guter Anfang, den Marktplatz wieder zu beleben. Darauf aufbauend setzen sich die IUHAS auch weiterhin für die Umsetzung der Neugestaltung der Dorfmitte in kleinen Schritten ein.

Feuerwehr in Alsbach-Hähnlein Bedarfs- und Entwicklungsplan der FFW

Der Beschluss der Gemeindevertretung, auf gemeinsamen Antrag der IUHAS und SPD, den nächsten Feuerwehrbedarfs- und Entwicklungsplan in Alsbach-Hähnlein mit Unterstützung eines externen Fachunternehmens erstellen zu lassen, hat bei den Betroffenen für einigen Unmut gesorgt. Es wird angeführt, dass die für diesen Zweck in den Haushalt der Gemeinde eingestellten 15.000,- € ein Vertrauens-

FSC-Zertifizierung

Das Ziel des Forest Stewardship Council® (FSC) ist die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial förderlichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung von Wäldern.

Die unabhängige, gemeinnützige und nichtstaatliche Organisation wurde 1993 als ein Ergebnis der Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ in Rio de Janeiro gegründet.

Alsbach-Hähnlein ist die einzige Kommune an der hessischen Bergstraße mit FSC zertifiziertem Wald.



Der Markt in Hähnlein belebt die Ortsmitte



Markt-Café im alten
Dorfgemeinschaftshaus

bruch im Hinblick auf die bisher von Gemeindebrandinspektor und Wehrführern unentgeltlich erstellten Pläne seien. Vor allem wird unterstellt, dass mit dieser Vorgehensweise tatsächlich Geld eingespart und durch die Hintertür die Zusammenlegung beider Ortsfeuerwehren erreicht werden soll. Dabei wird immer wieder behauptet, dass dies zu Lasten der Sicherheit der Bürger dieser Gemeinde geschehe.

Die Wahrheit ist, dass nichts von alledem richtig ist. Tausende von Kommunen in Deutschland lassen sich von neutralen Fachfirmen bei der Erstellung von Feuerwehrbedarfs- und Entwicklungsplänen helfen. Dies passiert schon alleine deshalb, weil die Sicht solcher Firmen auf die damit verbundenen Fragestellungen losgelöst ist von möglichen subjektiven Betrachtungen durch das lokale Personal. Hinzu kommt, dass die politischen Gremien in der Regel nicht über die Fachkompetenz verfügen, um die ihnen zugewiesene Aufgabe der Kontrolle korrekt und umfassend durchführen zu können. Von daher ist es naheliegend, sich kompetente Unterstützung zu besorgen.

Vollkommen abwegig ist die Unterstellung, die Inanspruchnahme eines externen Fachunternehmens führe zwangsläufig zu einer Kosteneinsparung und damit verbunden zu weniger Sicherheit der Bürger. Gerade die Tatsache, dass die externen Mitarbeiter vom Fach sind, verhindert, dass ihre Beratung zur Empfehlung irgendwelcher Sicherheit gefährdender Maßnahmen führt. Die Sicherheit der Bürger dieser Gemeinde ist die oberste Maxime, der sich auch die Kosten zu unterwerfen haben.

Allerdings bringen solche Unternehmen sehr viel Erfahrung aus der Beratung anderer Kommunen und Feuerwehren mit. Somit ist es durchaus denkbar, dass die Betrachtung von außen zu einer geänderten Sicht auf Abläufe, Organisation und Strukturen mit sich bringt und somit den Wehren Anregungen aufgezeigt werden, die eine Verbesserung gegenüber lieb gewordenen Gewohnheiten bedeutet. Wenn das dann am Ende auch zu Kosteneinsparungen führt, so ist das willkommen, aber nicht das vorrangige Ziel.

Die Zusammenlegung der Feuerwehren ist dann ein Ziel, wenn dadurch keine Sicherheitsbelange verletzt werden. Sie ist nach Meinung der IUHAS aber nur zusammen mit den Feuerwehren unserer Gemeinde umzusetzen. Diese Botschaft haben die Vertreter der IUHAS auch immer wieder an die Wehrführer sowie die Kameradinnen und Kameraden überbracht. Das schließt allerdings nicht aus, dass die beiden Wehren da, wo schon heute Kooperation und Synergie möglich ist, diese auch nutzen.

Externe Beratung bei der Bedarfs- und Entwicklungsplanung der FFW

Externe Experten können mit ihrer Sachkompetenz mithelfen, Abläufe in Organisationen zu optimieren. Sie haben unter Umständen eine etwas andere Sicht auf die Dinge, als die Betroffenen selbst und können dadurch wertvolle Anregungen geben.

Eine Vielzahl von Gemeinden in Deutschland nutzt die Möglichkeit einer externen Beratung bei der Erstellung von Feuerwehrbedarfsplänen. Schon eine kurze Suche im Internet nach Anbietern und deren Referenzlisten zeigt, dass dort Gemeinden aller Größenordnungen vertreten sind.

Intersnack

Stellungnahme zum Bauvorhaben

Die Firma Intersnack GmbH & Co. hatte im Herbst letzten Jahres mit ihrem Plan, auf dem Bickenbacher Teil des Werksgeländes ein neues Logistikzentrum bauen zu wollen, für Interesse und teilweise Aufsehen gesorgt. Dies vor allem durch die Ankündigung, dass dieses neue Gebäude 40 m hoch sein würde. Vor diesem Hintergrund lud die Gemeinde Alsbach-Hähnlein die Werksleitung am hiesigen Standort zu einer Informationsveranstaltung in den gemeindlichen Bauausschuss ein.

Dort berichtete Werksleiter Peter Schulze über die Grobplanung, soweit diese überhaupt bisher feststehe. Was im Rahmen eines Vorhabens 2003 scheiterte, weil eine zu große Verkehrsbelastung auf der B3 erwartet wurde, könne heute in Angriff genommen werden, da der Werksverkehr über die Berta-Benz-Straße direkt auf die Umgehung zur A5 geführt würde. Die Planung sieht ein Objekt vor, das bis zu 150 m lang und 150 m breit sein und dabei eine Höhe von 40 m erreichen könnte. Es soll Platz schaffen für etwa 55.000 Palettenstellplätze und würde voraussichtlich bis zu 75 LKW-Fahrten – je beladen und leer – bedeuten, also insgesamt 150 LKWs ankommend und abgehend.

Herr Schulze betonte, dass es sich um Plandaten handele, die man bereit sei, mit der Öffentlichkeit zu diskutieren. Natürlich stehe für das Unternehmen auch die Wirtschaftlichkeit einer derartigen Investition im Mittelpunkt. Er betonte, dass durch den Bau des Logistikzentrums zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen würden, der Standort als solcher gesichert würde und ökologisch wie ökonomisch unsinnige LKW-Transporte zwischen dem heutigen Lagerstandort Biblis und dem Werk in Alsbach/Bickenbach entfielen. Dadurch würde der Schwerverkehr durch den Ortsteil Hähnlein und auf der B3 erheblich entlastet zum Wohle der Anrainer und der Umwelt.

Trotz dieser unbestrittenen Vorteile bleiben Fragen offen. Insbesondere die geplante Bauhöhe von 40 m sowie die noch nicht absehbaren Lärmbelastigungen durch das Objekt als auch die Transporte vor allem im angrenzenden Bickenbacher Wohnviertel sorgten für beträchtlichen Widerspruch. Hier gilt es detailliertere Pläne abzuwarten, die für den Zeitraum bis Mitte April angekündigt wurden, um dann den aufgeworfenen Fragen konkreter nachgehen zu können.

Die Fraktion der IUHAS steht dem Projekt grundsätzlich wohlwollend gegenüber, hängen doch an seiner Realisierung nicht nur die neuen sondern langfristig auch die heute schon vorhandenen weit über 300 Arbeitsplätze. Das Unternehmen ist der größte Arbeitgeber vor Ort. Ein Ausfall der Gewerbesteuereinnahmen wäre für die Gemeinde kurz- und mittelfristig nicht zu kompensieren. Ziel sollte es also sein, die geplante Baumaßnahme kritisch zu begleiten und da, wo möglich, darauf zu drängen, dass die Nachteile durch den Neubau die Vorteile nicht überwiegen. Das bedeutet beispielsweise, dass in jedem Fall die Bauhöhe von 40 m auf den Prüfstand muss. Die Lärmemissionen, die in und um das Logistikzentrum entstehen, sollten zum Wohle der Anwohner durch entsprechende Schallschutzmaßnahmen deutlich reduziert werden.

Jetzt gilt es aber zuerst einmal die konkretere Planung abzuwarten. Sobald diese



Neue B3 - Blick von Alsbach Richtung Bickenbach

Geplantes Logistikzentrum

Das Gelände für das geplante Logistikzentrum der Firma Intersnack schließt sich an die vorhandene Bebauung der Firma an und liegt auf Bickenbacher Gemarkung (siehe Pfeil im Bild oben).

Fondation Yves Rocher

„Dank des Umweltpreises Trophee de femmes, der in sieben Ländern vergeben wird, konnten bisher rund 350 Frauen ausgezeichnet werden.“

Rund 350 Frauen, die sich mit besonderer Leidenschaft dafür einsetzen, dass unsere Erde grüner wird. Und zwar entweder auf lokaler Ebene in ihrem Heimatland oder auch in anderen Ländern weltweit,“ so Claude Fromageot, Direktor der Umweltstiftung Fondation Yves Rocher Paris bei der Preisverleihung.

vorliegt, wird sich die IUHAS damit beschäftigen und Stellung beziehen. In ein voreiliges, unsachliches und industrie-feindliches Geschrei werden wir nicht mit einstimmen. Wenn Herr Schulze im Parlament von der CDU – wider besseres Wissen – vorgeworfen wird, die Unwahrheit gesagt zu haben, so fehlen jedenfalls die Beweise für dieses Glaubenspostulat. An dieser Art der Diskussion beteiligt sich die IUHAS nicht. Unser Ziel ist ein umweltverträgliches Gebäude, das wirtschaftliche Notwendigkeit mit den berechtigten Interessen der Bürger zusammen bringt.

Umweltpreis für Annelie Dehmel Wiederaufforstung und Umweltbildung im zentralen Anden-Hochland Boliviens

Annelie Dehmel setzt sich bereits seit 25 Jahren für ökologische Umweltprojekte im zentralen Anden-Hochland Boliviens ein und leistet einen beispielhaften Beitrag zur Biodiversität, zum Klimaausgleich und zur Umweltpädagogik. Mit der Gründung von ökologischen Jugendzentren möchte sie Umweltbewusstsein bei Jugendlichen für die Natur schaffen und stärken. Das Projekt umfasst heute zwei ökologische Jugendzentren, die einen globalen Ansatz verfolgen, welcher die Wiederaufforstung mit integraler Waldwirtschaft, Wasserspeicherung und regionaler Entwicklung verbindet. Dort führt sie Seminare und Workshops zum Schutz und zur Sanierung der Umwelt durch.



Preisverleihung Trophée de femmes 2015
Die Preisträgerinnen (Annelie Dehmel links) und Claude Fromageot Fondation Yves Rocher Paris.

Die Umweltstiftung „Fondation Yves Rocher“ hat in einer emotionalen Preisverleihung am 24. Februar den Umweltpreis „Trophée de femmes“ 2015 im Spiegelsaal des Schlosses Solitude in Stuttgart verliehen. Eva Gross, Vanessa Mantini und Annelie Dehmel wurden für ihren außergewöhnlichen Einsatz im Umwelt- und Naturschutz geehrt. Annelie hat dabei den dritten Preis in Höhe von 3.000 Euro erhalten.

Informationen zum Projekt in Cajamarca findet man im Internet unter der Adresse: www.cajamarca-bolivien.de

Die Schrecken des Krieges Der Nahe Osten — So nah!

Zu diesem Thema hatte die noch junge *Arbeitsgruppe Frieden: Alsbach-Hähnlein* am 11. März gemeinsam mit der Volkshochschule und der Melibokusschule eingeladen. Der äußere Anlass waren eindrucksvolle Linolschnitte von Schülern über Opfer von Kriegen heute. Diese Arbeiten waren 2014 leider nur kurz ausgestellt worden. Eingeladen hatte die *Arbeitsgruppe Frieden* auch den Islamwissenschaftler und Nahostexperten Dr. Michael Lüders aus Berlin. Über 150 Hörer, jung und alt, waren gekom-



Dr. Michael Lüders bei seinem Vortrag in der Melibokusschule

men und konnten erleben, wie Dr. Lüders seinem Auditorium klare Ein- und Durchblicke bei einem sehr komplexen Thema entwickelte.

Der Sündenfall verfehlter westlicher Politik im Orient war, wie Dr. Lüders präzise nachwies, der erfolgreiche Staatsstreich im Iran unter Mitwirkung des amerikanischen und britischen Geheimdienstes gegen den demokratisch gewählten Ministerpräsidenten Mohammed Mossadegh im August 1953. Dieser Sturz Mossadeghs sei bis heute im kollektiven Gedächtnis der Iraner sehr präsent etwa so wie bei den Deutschen der Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953. Seither haben die USA und ihre Verbündeten immer wieder Regimewechsel in Ländern des Nahen Ostens angestrebt und auch durchgeführt. Dabei ging es nicht um einen Kampf der Kulturen, sondern um Macht, Einfluss in der Region und um Werte, die für den Westen von wirtschaftlicher Bedeutung waren und sind, vor allem um Öl und Bodenschätze. So haben die USA immer wieder in Staaten der islamischen Welt eingegriffen.

Dazu gehören : Afghanistan, Irak, Somalia, Jemen, Pakistan, Libyen und Syrien. Dabei haben militärische Aktionen den Zerfall von Staaten und alten geprägten Landesstrukturen befördert. Sie haben dazu geführt, dass radikale Kräfte in diesen Ländern erstarkten und , dass der „Islamische Staat“ heute allgemein als Bedrohung erlebt wird. Militärisch sei der „Islamische Staat“ wohl nicht zu besiegen. Er ist eher als Ergebnis von westlichen Unterlassungen zu begreifen. Die Kriege werden dort meist ohne zeitliche und räumliche Begrenzung geführt und haben meist schreckliche Folgen für die in diesen Regionen lebenden Menschen. Sie fliehen aus den Kriegsgebieten nach Europa und auch nach Deutschland. Um der Menschen willen muss auch Deutschland nach Wegen der Verständigung suchen.

Müllsammelaktion und Abdeckfolien

Mitglieder der IUHAS haben sich auch in diesem Jahr wieder an der Müllsammelaktion der Gemeinde beteiligt. Alle Bürgerinnen und Bürger waren aufgerufen, an diesem Tag gemeinsam die Gemarkung von Unrat zu befreien. Am 14. März waren ab 9 Uhr rund 140 Menschen, ausgestattet mit Handschuhen und Müllsäcken, in der Gemarkung unterwegs.

Unser Sammelbereich erstreckte sich in der Sandwiese entlang der Bahnlinie. Der Feldweg wird auch als Verbindungsweg nach Zwingenberg hin benutzt. Einige Dinge dürften aus dem Zugfenster geworfen worden sein. Unwahrscheinlich ist aber, dass es gelingt, einen Koffer mit



IUHAS-Mitglieder beim Müllsammeln

Der Nahe Osten - So nah!

Es war ein glückliches Zusammentreffen, dass Dr. Lüders sein jüngstes Buch einen Tag später auf der Leipziger Buchmesse vorstellte. Erste Exemplare dieser sehr lesenswerten Dokumentation konnten bereits in der Veranstaltung in der Melibokusschule angeboten werden.

Lüders, Michael: Wer den Wind sät - Was westliche Politik im Orient anrichtet. C.H.Beck Verlag

Inhalt 20 Meter weit aus dem Zugfenster zu werfen. Eine Rutsche für kleine Kinder lässt sich auch nicht mal so eben aus dem fahrenden Zug entsorgen. Auch seiner Bekleidung (Hose, Sweatshirt, ...) entledigt man sich eher nicht im Zug von Darmstadt nach Heidelberg. Die Verursacher sind also wahrscheinlich vor Ort zu suchen. Auch all die weiteren kleinen und großen Dinge, die oft achtlos weggeworfen manchmal wohl auch vergessen werden (halbvolle Weinflaschen, Fischbüchsen usw. nach einer Pause bei der landwirtschaftlichen Arbeit), verschandeln die Landschaft.



Dafür waren die Müllsäcke zu klein

Nachteilig für das Landschaftsbild sind auch die großflächig ausgebrachten Abdeckfolien in der Landwirtschaft. Ob ein möglichst frühzeitiger Spargelverzehr zur Glückseligkeit beiträgt, muss jeder für sich selbst entscheiden. Der flächendeckende Einsatz von Folien trägt jedoch nicht zum Schutz der Umwelt bei.

Die Anfrage der IUHAS Fraktion in der Gemeindevertretersitzung vor einem Jahr hat ergeben, dass naturschutzrechtlich den Abdeckfolien nicht beizukommen ist, weil sie keiner Genehmigung bedürfen. Anders ist es bei den Folientunneln. Diese stellen nach §14 Bundesnaturschutzgesetz einen Eingriff in die Natur und Landschaft dar. Sie müssen, sofern überwiegend ortsfest, durch die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises genehmigt werden .



Müll auf einer Strecke von ca. 700 m



Es blüht in Alsbach-Hähnlein: Ergebnis der Pflanzaktion im Herbst letzten Jahres.



So sind wir zu erreichen

Doris Lochmann
Fraktionsvorsitzende
06257-503980

Claudia Holz
Vorstandssprecherin
06257-1804

iuhas-holz@gmx.de

www.iuhas.de

Fraktionsmitglieder

Marion Fuhr-Dietrich
Hans Herrmann
Hedi Herrmann
Claudia Holz
Wolfgang Landmesser
Johannes Mingo
Doris Lochmann
Peter Müller
Knud Seckel

Mach mit, unterstütze uns in unserer Arbeit mit Deinen Ideen und Anregungen.

Für eine positive Entwicklung und Zukunft unserer lebens- und liebenswerten Heimatgemeinde Alsbach-Hähnlein!

Impressum:

Initiative Umweltschutz Hähnlein Alsbach Sandwiese
Claudia Holz
Täubchesweg 3
64665 Alsbach-Hähnlein

Die eZeitung kann gerne an Freunde und Bekannte weitergegeben werden